

50 Jahre Christuskirche Dürrenbüchig

Bildband zum Jubiläumsjahr 2005 (Kopie)



Gewidmet: Der evangelischen Kirchengemeinde Dürrenbüchig

Erstellt von: Gerhard Rinderspacher

Presseauschnitte: Walter Argast
Volkmar Klünder

Bildmaterial: Volkmar Klünder
Günther Krauss
Gerhard Rinderspacher

Dürrenbüchig, im Dezember 2005

Bildband als PDF: April 2021

Vorwort



Anlässlich der Feierlichkeiten zum 50jährigen Jubiläum der Christuskirche Dürrenbüchig entstand ein Bildband, der in einer Mappe für alle Kirchenbesucher zur Ansicht im Eingangsbereich der Kirche ausliegt.

Um diesen Bildband mehreren interessierten Besuchern zugänglich zu machen, habe ich die Seiten von damals in diese Dokumentation eingefügt und über die Homepage www.mein-duerrenbuechig.com als pdf zum Download zur Verfügung gestellt.

Gerhard Rinderspacher im April 2021

Inhalt:

Jubiläumskonzert 12. Juni 2005.....	3
Proben	3
Festkonzert	6
Gemütliches Zusammensein im Festzelt vor der Kirche	8
Festgottesdienst 9. Oktober 2005	10
Das Äußere im Wandel der Zeiten	14
Renovierung.....	15
Dürrenbüchig im Jubiläumsjahr	16
Grussworte in der Festschrift.....	19
Pressemitteilungen.....	20

Jubiläumskonzert 12. Juni 2005

Proben

Proben



Proben



Proben



Festkonzert

Konzert



Konzert



Gemütliches Zusammensein im Festzelt vor der Kirche

Feier 12.6.2005



Feier 12.6.2005



Festgottesdienst 9. Oktober 2005

Festgottesdienst



Festgottesdienst



Festgottesdienst



Festgottesdienst



Das Äußere im Wandel der Zeiten

Äusserlichkeiten



Renovierung

Renovierung



Dürrenbüchig im Jubiläumsjahr

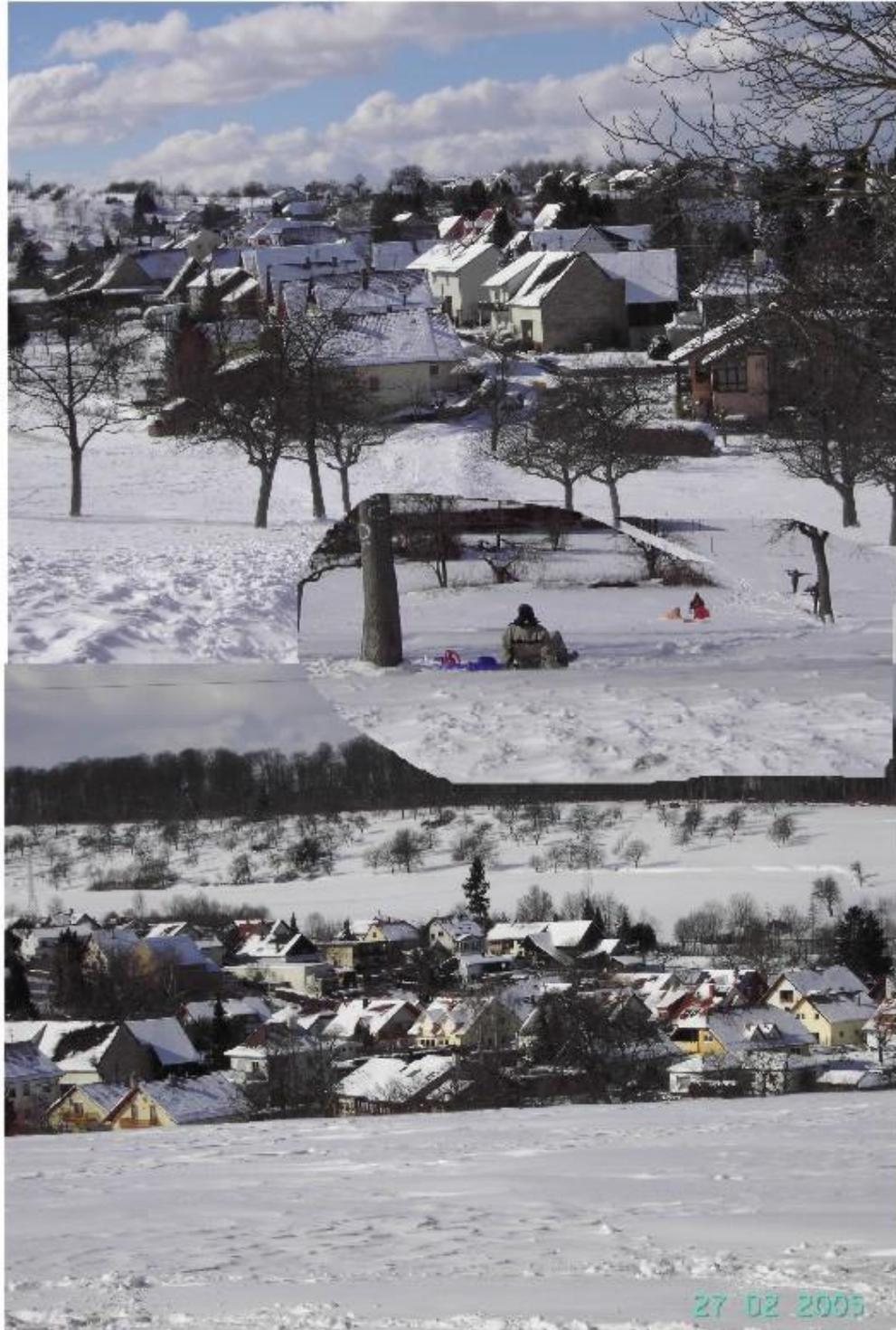
Dürrenbüchig 2005



Dürrenbüchig 2005



Dürrenbüchig 2005



Grussworte in der Festschrift

Grussworte in der Festschrift

50 Jahre Christuskirche Dürrenbüchi

Grußwort von Landesbischof Dr. Ulrich Fischer

Liebe Gemeindeglieder, liebe



Sum 50-jährigen Jubiläum Ihrer Ch
sehr herrlich und wünsche Ihnen Go
Mit der Einweihung der Christuskir
evangelische Gemeinde in Dürre
langen Warten einen Mittelpunkt b
die Gemeinschaft und das
Gemeindeglieder von großer Bedeut
Jahren ist die Christuskirche d

Grußwort von Dekanin Gabriele Mannich

Ein Kleinod feiert Geburtstag.



Am 10. März 1955 fasste der Kirchenv
Beschluss, der auch in der S
8. Mai 1955 enthalten ist:
"Im festen Vertrauen auf Got
völliger Abhängigkeit von ur
im Jahre 1955 der Bau der K
werden."
Dieser Wunsch wurde wahr,
1955 ihren ersten Gottesd
durfte.
Und zu Erntedank 2005 r
Gott all der Früchte
der Gottesbegegnung
viele Lieder mögen
viele Kinder geba
wie viel Menschen

Grußwort von Gemeindepfarrer Erhard Schulz



Liebe Gemeindeglieder von Dür
Das kleine Dorf, die kleine G
seit 50 Jahren an seiner G
leben immer, auch vor di
Dürrenbüchig ewiggläubig Gottes
auch oft in provisorischen
feiert die Gemeinde Dürren
Gottesdienst in ihnen oder we
sein nunmehr genau 50 Jahre
nach abgeschlossener Bauzeit
zeit kurzem auch außen, in die
alles andere als selbstverständ
feiern. Und wie Grund zur
gegenüber, die in diesen 50
ihren unverändlichen Einsatz d
Erhaltung bis in jüngster Ze

Grußwort von Ortsvorsteher Friedrich Schneider



Liebe Mitglieder der Evangelischen Kirche
Dürrenbüchiger

In diesen Tagen begehen Sie den 50. Geburtst
50 Jahren hatten Sie den Mut, in einer sch
Bau zu errichten. Welche Schwierigkeiten ein
damaligen Zeit mit sich brachte, ist
nachsuvollziehen. Eine solche Leistung voll
ein bewegendes Zeugnis für die Glaubenskraft
Beispiel für Mut und Zivilcourage. Die G
darüber eindrucksvoll Zeugnis ab. So erhielt
eigenen Kirche ein würdiges Bauwerk, das scho
umgebenden Hügeln unser Ortsbild wie kein and

Wenn auch die Kirche damals am Ortsrand erk
ist die Kirchengemeinde stets als ein wertvoller Teil unseres
im örtlichen Geschehen verwurzelt und ist vor allem als ei
Menschen, die füreinander und für unser Dorf da sind, ein wese
unserer dörflichen Gemeinschaft. Sie bietet neben den Gottesdie
erweiterten Kreis von Menschen und für Gläubige aller Konfes:

Pressemitteilungen

Pressemitteilungen

Urkunde

(ins Mauerwerk der Christuskirche Dürrenbüchig eingeschlossen)

URKUNDE

In Namen Gottes: des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes.
Amen.

Liebe Brüder und Schwestern in Christo!

Mit dieser ins Mauerwerk unserer Kirche eingeschlossenen Urkunde grüßt Euch die evangelische Kirchengemeinde Dürrenbüchig- in einem Dorf in deutschen Landen unweit der Stadt Bretten, in der Martin Luthers Freund und Mitarbeiter Philipp Melancthon geboren wurde. Wir sind 262 Evangelische der vereinigten evangelisch - protestantischen Landeskirche Badens und geben Euch hiermit folgendes kund:

Am heutigen Sonntag Kaudate, den 8. Mai

Der jahrhundertelange Weg zur Christuskirche

Erst 1955 erhielt Dürrenbüchig nach einem Kraftakt ein eigenes Gotteshaus

In der mustergültigen Ortschronik „Dürrenbüchig - Vom Vogteihof zum Brettener Ortsteil“, die Otto Bickel im Auftrag der Stadt Bretten schrieb, ist Unbekanntes und Aufschlußreiches zu lesen. Wer hätte denn auch geglaubt, daß dieser kleine Ort, der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in knapp acht Zeilen mit 254 evangelischen Einwohnern in 40 Häusern und der Bemerkung „seitab der Straße“ im badischen Universallexi-

ierte und Heima angewachsen wachenbau dringen und der schon l bezeichnete, im gebaute Betsaal klein geworden w

Da gelang es aus eigener Kra scheinbar unerrei war. Bürgermei derat stellten ei zur Verfügung un einen Neubau 15

Feierliche Einholung

Dreistimmiges Geläute kündet

Dürrenbüchig. Überraschend schnell die evangelische Kirchengemeinde nun an Geläute für die erst kürzlich geweihte Ch kirche beschaffen. Am Samstagmittag he festlich gestimmte Einwohnerschaft in lichem Zuge die drei neuen Glocken ein. glänzten die Bronceleiber auf dem mit E und Girlanden liebevoll geschmückten im matten Schein der versinkenden Son der Einmündung der Bahnhofstraße Bundesstraße Karlsruhe—Bretten nahe frohe Schar den Glockenwagen mit ein meinsamen Lied in Empfang. Die/

50 Jahre Christuskirche Dürrenbüchig

Ein Bericht von Walter Argast zum 50 jährigen

Die Christuskirche in Dürrenbüchig wurde im Jahre 1955 auf einer kleinen Anhöhe am Rande des Dorfes gebaut. Heute, zum 50 jährigen Jubiläum, steht die Kirche inmitten des Stadtteils. Der Ort hat sich, zusammen mit der Einwohnerzahl, in den vergangenen Jahrzehnten nahezu verdoppelt.

Die Gedanken, Wünsche, Ideale und Sorgen der Bürger für die kirchlichen und religiösen Belange reichen jedoch einige Jahrhunderte zurück. Bereits im 18. Jahrhundert wandten sich Dürrenbüchiger Bürger in mehreren Petitionen und Anträgen an ihren Landesfürsten und baten um ein Gotteshaus. Ohne Erfolg. So war es schon ein Fortschritt, daß man dem Schulgebäude von 1878 einen Glockenturm Gläubigen zum

Bau der Christuskirche Dürrenbüchig 1955

Aus der Dürrenbüchiger Ortschronik von Otto Bickel

Die Zunahme der Bevölkerung mit dem Eintreffen von Evakuierten, Flüchtlingen und Heimatvertriebenen machte den Neubau eines eigenen Kirchengebäudes nach dem Krieg zwingend notwendig. Der 1878 in das Schulhaus eingebaute Betsaal war schon immer zu klein gewesen. Aus diesem Grunde setzte die Einwohnerschaft alles daran, den langgehegten Wunsch in die Tat umzusetzen.

Berücksichtigung von Org sich auf 88 000 DM.

Die politische Gemeind Bauplatz 15 000 DM und Baupflicht für den K Evangelische Oberkirche DM bei, während aus e Kollekte ein erheblicher E Der verbleibende Rest